

sonsten aber sehr breiten Themenspektrums bildet. Als Kritikpunkte sind lediglich die überaus zahlreichen Druckfehler und das etwas "holprige" Englisch einiger Beiträge zu nennen, was wohl daraus resultiert, daß – so eine Vorbemerkung auf der Rückseite des Titelblattes von Band 1 – bei der Zusammenstellung der Beiträge keine abschließende redaktionelle Bearbeitung und Korrektur durch einen Lektor bzw. Korrektor stattgefunden hat.

Carsten Näher

International Bibliography on Mongolian Studies Bd. 1

Ulaanbaatar: International Association for Mongol Studies, 1997 (Mongolica ; 8), 383 S.

Der hier angezeigte erste Band einer internationalen mongolistischen Fachbibliographie stellt das erste greifbare Resultat eines bibliographischen Langzeitvorhabens dar, das seit 1987 unter der Schirmherrschaft der International Association for Mongol Studies (IAMS) bzw. ihres Sekretariats in Ulaanbaatar durchgeführt wird. Wie Henry G. Schwarz und Sh. Bira in ihrem kurzen Vorwort bemerken (S. 3-4), war ursprünglich vorgesehen, daß die einzelnen Koordinatoren für die verschiedenen beteiligten Ländern zunächst nationale Bibliographien mit den Publikationen aus ihrem regionalen Zuständigkeitsbereich erstellen sollten, welche man dann zu einem einheitlichen und ausschließlich nach Sachgebieten geordneten bibliographischen Handbuch der internationalen mongolistischen Forschung zusammenfügen wollte. Nachdem sich dieses Konzept im Laufe der Zeit aber als zu aufwendig erwiesen hatte, wurde von den Verantwortlichen beschlossen, die einzelnen nationalen Bibliographien zu sammeln und in mehreren Bänden direkt der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der vorliegende Band enthält nun die nationalen Bibliographien folgender Staaten: Australien, Bulgarien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, England, Ungarn, Israel, Italien, Korea, Polen, Schweden, Türkei und Vietnam, wobei diese im großen und ganzen einem einheitlichen Gliederungs-schemata folgen, nämlich: A. General Works, B. Language and Literature, C. History, D. Culture und E. Society, und diese fünf Sektionen ihrerseits wiederum in zahlreiche Teilgebiete untergliedert sind.

Zur grundsätzlichen Konzeption wäre natürlich noch einiges zu sagen, ebenso zur konkreten Einordnung einzelner Einträge (wobei es hier immer unklare Fälle geben wird), doch muß man vor allem lobend hervorheben, daß – und dies haben die bisherige Benutzung *in praxi* sowie einige "gezielte" Stichproben ergeben – die Bibliographie als relativ vollständig gelten darf, wobei das Ziel, absolute Vollständigkeit erreichen zu wollen, bei einem solch ambitionierten Projekt ohnehin illusorisch ist. Einzig das Fehlen eines Sachindexes macht sich störend bemerkbar, da bei der Suche nach Literatur zu einem bestimmten Thema die betreffende Sektion stets in allen nationalen Bibliographien durchgesehen werden muß, was dann doch sehr zeitraubend ist. Vielleicht aber wird ein solcher Index nach Erscheinen aller Bände der Bibliographie doch noch zusammengestellt werden; allerdings könnte dort dann nur

auf die jeweilige Seitenzahl verwiesen werden, da man die Einträge nicht fortlaufend durchnummeriert hat.

Trotz all dieser Kritikpunkte aber hat die IAMS Mongolisten und Forschern aus anderen Disziplinen, die über mongoleibezogene Themen forschen, ein nützliches bibliographisches Hilfsmittel an die Hand gegeben, das sich vielleicht irgendwann einmal in einen regelmäßigen bibliographischen Fachinformationsdienst weiterentwickeln könnte. Den Koordinatoren, die für die einzelnen nationalen Bibliographien verantwortlich zeichnen, ist für die geleistete und sicherlich mühevollte Arbeit zu danken; im Falle des deutschsprachigen Raumes waren in dieser Funktion übrigens Udo B. Barkmann (Berlin) und Veronika Veit (Bonn) tätig. Bleibt abschließend noch zu erwähnen, daß zukünftige Bände die nationalen Bibliographien Chinas, Indiens, Japans, der Mongolei, Rußlands und der USA enthalten werden.

Carsten Näher

Jacques Legrand: Parlons Mongol

Paris: L'Harmattan, 1997, 413 S.

Jacques Legrand, international bekannter Mongolist aus Frankreich, hat mit der hier vorgestellten Publikation eine brauchbare und empfehlenswerte Einführung sowohl in das Mongolische der Mongolischen Republik (in kyrillischer Schrift), wie auch in das der Autonomen Region Innere Mongolei der VR China (in uiguromongolischer Schrift) vorgelegt, wobei sowohl die Schrift- wie auch die Umgangssprache berücksichtigt werden. Das Buch besteht aus drei Hauptteilen, von denen "La langue mongole" (S. 29-261) den eigentlichen Gegenstand des Buches, die Sprache, behandelt. Dieser Teil zerfällt wiederum in einen Abschnitt zur Phonetik und Phonologie ("Les sons", S. 31-46), eine sehr gründliche und nachvollziehbare Darstellung der beiden Schriftsysteme ("Les écritures", S. 47-81), einen Abschnitt zur Morphologie ("Radicaux, suffixes et lexique", S. 82-171) und einen zur Syntax ("La phrase", S. 172-261), wobei die Kasuszuweisung im Rahmen der Syntax behandelt wird ("Unités de détermination nominale", S. 183-195). In theoretisch-linguistischer Hinsicht beruht die Grammatik (insbesondere die Syntax) übrigens auf der sog. Dependenzgrammatik (DG) und kann vom sprachwissenschaftlichen Standpunkt aus als geglückt bezeichnet werden. Die beiden anderen Hauptteile, die mit "La Mongolie et les Mongols" (S. 7-28) und "Langue et culture" (S. 262-353) überschrieben sind und die geschichtliche und landeskundliche Informationen vermitteln, sowie französisch-mongolische und mongolisch-französische Wörterverzeichnisse runden das Buch ab und machen es so zu einer der empfehlenswertesten Einführungen in die mongolische Sprache, aus der gerade auch "Praktiker", wie z. B. Entwicklungshelfer, Handelsreisende und Diplomaten, großen Nutzen ziehen können.

Carsten Näher